

# Litauische Rundschau

Preis Einzel. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormitags u.  
von 4—7 Uhr nachmitags.

II. Jahrgang.  
Nr. 41.

Kowno, Mittwoch 2. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigestrich) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

## Wahlbilanz.

Von unserem Berliner Korrespondenten.

Die Bedeutung der Wahlen zur preussischen Landesversammlung geht weit über die Grenzen Preussens hinaus. Eine Wahl in Preussen ist Angelegenheit des ganzen Reiches, denn es ist ein auf die Dauer unerträglicher Zustand, dass in Preussen eine andere Politik als im Reiche gemacht wird. Seit den Reichstagswahlen vom Sommer des vorigen Jahres besteht zwischen der preussischen und der Reichsregierung die Homogenität nicht mehr. Die Reichstagswahlen sprengten die alte, aus den Sozialdemokraten, den Demokraten und dem Zentrum sich zusammensetzende Regierungskoalition, das Reich erhielt durch den Eintritt der Volkspartei in die Regierung das „bürgerliche Kabinett“ wider seinen Willen“, während in Preussen die alte Koalition bestehen blieb. Zur Erleichterung der Regierungsgeschäfte hat das nicht gerade beigetragen. Die Reibungsfläche, durch bayerische Sonderwünsche ohnehin schon gross genug, wuchs dadurch bedenklich und die Gegensätze zwischen Preussen und dem Reich traten oft genug klar zu Tage, so dass der Reichstag sogar zum Kampfplatz der beiden Regierungen wurde.

Bei den jetzigen Preussenwahlen entstand nun also die Frage, ob sie das Ergebnis der Reichstagswahlen auch für Preussen zeitigen würden, oder ob in der Zwischenzeit das Stimmungspendel bereits wieder nach der anderen Seite ausgeschlagen ist. Betrachtet man die Blätter der Rechten, so verkünden sie laut und in grossen Lettern die Verstärkung des Zuges nach rechts, der ja das charakteristische Zeichen der Reichstagswahl war. In der Tat haben die Deutschnationalen erhebliche Gewinne zu buchen. Sie haben in sämtlichen Wahlkreisen ihre Stimmen absolut und relativ vermehrt. Allerdings fällt in ihre Freude ein bitterer Tropfen. Die Vermehrung der Stimmen erfolgte durchweg auf Kosten der ihnen so nahestehenden Deutschen Volkspartei. Das Anwachsen der deutschnationalen Stimmen wird niemand Wunder nehmen. Die Deutschnationalen haben bei der schwierigen Aufgabe des Wiederaufbaus sich ihre Hände nicht beschmutzt. Sie haben abseits gestanden und nichts weiter getan als kritisiert, ohne auch nur einmal einen Weg zu weisen, der zu einem Aufstieg Deutschlands hätte führen können. Dass unter solchen Umständen eine Partei, die an der Last der Verantwortung für die Regierung nicht mitträgt einen Stimmenzuwachs erhält, noch dazu, wenn von ihr eine so skrupellose Wahlagitation betrieben wird, wie es diesmal wieder von den Deutschnationalen geschehen, dürfte kaum überraschen. Hinzu kommt noch, dass die Deutschnationalen eine ganz vortreffliche Unterstützung bei der Entente fanden. Die Pariser Beschlüsse sind Wasser auf die Mühlen der Deutschnationalen mit ihrem Geschrei nach Revanche und nicht mit Unrecht bemerkte der „Vorwärts“ dass diese Partei, wenn es in der Politik Dankbarkeit gäbe, jetzt Herrn Poincare und seinen Genossen ein schönes Angebinde übersenden müsste mit der Widmung: Unseren besten Agitatoren.

Die Deutsche Volkspartei, die Partei des Herrn Sinnes, hat auch diesmal im Wahlkampf an Geldern nicht „gespart“. An allen möglichen und unmöglichen Orten hingen ihre Plakate. Alle wählen diesmal wieder Deutsche Volkspartei“. In dieser können Prophezeiung hat sie sich geirrt. Sie hat zwar an einigen Orten, so vor allem in Ostpreussen ihre Stimmenzahl vermehren können, hat aber doch im ganzen einen nicht unbeträchtlichen Verlust zu buchen, so allein in Berlin etwa 30000 Stimmen und in Pommern 50000. Zum Teil dürfte dieser Stimmenverlust als Folge des Eintritts in die Reichsregierung anzusehen sein. Die Volkspartei macht

hier die Erfahrung aller Regierungsparteien, dass eine Partei, die nicht nur kritisiert und schimpft, sondern die auch Arbeit in der Regierung miteistet, heute Verlusten angesetzt ist. Andererseits rücht sich auch, dass die Volkspartei, bei den Reichstagswahlen allzu grosse Versprechungen machte, hinter denen die Wirklichkeit zu weit zurück blieb, ja bleiber musste. Zu einem anderen Teil ist der Rückgang der Deutschen Volkspartei wohl auch auf die zwiespältige Haltung der Partei zurückzuführen. Es geht eben auf die Dauer doch nicht, in einer republikanischen Regierung mitzuarbeiten, in den Wahlversammlungen aber die Monarchie zu feiern.

(Schluss folgt).

## Versammlung.

Zu der am 4. März ds. Jhrs. abends 6 Uhr in den Räumen der deutschen Volksschule Mickewitschstr. stattfindenden Versammlung des Kreises Kowno, werden alle hiesigen Deutschen gebeten zu erscheinen.

### TAGESORDNUNG:

- 1) Aufnahme von neuen Mitgliedern
- 2) Wahl eines neuen Kreis Ausschusses
- 3) Wahl der Delegierten zum grossen Delegiertentag a. 10. 4. 21.
- 4) Verschiedenes

Deutsche kommt alle!

Ein Jeder sage sich, ohne mich geht's nicht

„Partei der Deutschen Litauens“  
Kreis Ausschuss Kowno

gez. R. Kinder, Vors. gez. O. Freutel, Sekr.

## Vom Völkerbund.

PARIS, 26. 2.

Der Völkerbundrat prüfte heute Vormittag die polnisch-litauische Streitfrage. Der darauf bezügliche Bericht, von dem der Rat Kenntnis nahm, lässt erkennen, dass die beiden Parteien sich bereit erklärten, die Volksbefragung anzunehmen, um über die Zuteilung des Wilnaergebietes unter den vom Völkerbundrat festgesetzten Bedingungen zu entscheiden. Sie erklären aber auch, dass noch eine Anzahl von Punkten klarzustellen sei. Der Rat beschloss hierüber die unter Führung des Obersten Chardigny vom Völkerbunde in die Gegend von Wilna geschickte Kommission anzuhören. Oberst Chardigny teilte dem Rat den augenblicklichen Stand der Frage und die Ergebnisse der Ort- und Stelle von der Militär- und Abstimmungskommission fortgeführten Arbeiten mit. Vor allen erläuterte er den von der Kom. aufgestellten Arbeitsplan, zur Durchführung der Volksabstimmung. Da die Ausführung in der Vormittagsitzung nicht beendet wurde, konnte der Rat nicht, wie vereinbar wart den litauischen Vertreter Galwanaukas und den polnischen Vertreter Askenazy anhören.

PARIS, 27. 2. (Elta).

Der Völkerbundsrat prüfte gestern, wie das Wolffsche Telegraphische Büro meldet, das Verlangen der Stadt Danzig, etwa 60 000 Gewehre herstel-

len zu können. Es wurde darin geltend gemacht, die Waffenfabriken, um die es sich handele, haben ehemals dem Deutschen Reiche gehört, seien aber vorübergehend in den Besitz der alliierten Grossmächte übergegangen. Nachdem der japanische (?) Botschafter über den Antrag Bericht erstattet hatte, lehnte der Völkerbundsrat das Verlangen der Freien Stadt Danzig ab.

Darauf beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit gewissen Abänderungen der Verfassung der Freistadt Danzig. Nachdem der polnische Vertreter Askenazy und der ehemalige Oberkommissar Danzigs, Prof. Attolico ihre Auffassung dargelegt hatten, wurde von dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Zusatzbericht gefordert, der vor Beendigung der Beratungen geprüft werden soll.

## Aus Wilna.

WILNA, 27. 2. (Elta).

Nach hier eingegangenen Meldungen aus Wilna hat der Kongress des Vereins „Odrodzenie“ folgende Beschlüsse gefasst: Der Verein „Odrodzenie“ erklärt General Zeligowski seine Ergebenheit, erklärt sich gegen die Vertagung des Wilnaer Seims, missbilligt die Politik des polnischen Ministers des Aussen Sapiaha, erklärt sich gegen die Politik des Warschauer Seims, welche die Vereinigung „Mittellitauens“ mit Polen erschwert, verurteilt das Verhalten des polnischen Heeres, fordert für „Mittellitauen“ die Bodenreform und richtet an die Polen Oberschlesiens seine Grüsse in der Hoffnung, dass sie sobald wie möglich mit Polen vereinigt sein möchten.

WILNA, 28. 2. (Elta).

Nach einer Meldung des „Strasch Litwy“ fordert die Zeitung „Narod“ in einem Artikel über die gegenwärtige Lage des Wilnaer Gebiets die Einsetzung eines Oberkommissars, dem die Verwaltung des jetzigen „Mittellitauens“ zusammen mit den anderen von den Polen besetzten Gebieten bis an die Düna zu übertragen wäre. Auf diese Weise würden die Misstände, die in der Verwaltung „Mittellitauens“ augenblicklich herrschen und unter denen die Bewohner schwer zu leiden hätten, mit einem Schlage beseitigt sein.

## Estlands-Anerkennung Litauens de jure.

REVAL, 28. 2. (Elta)

Nach einer Meldung unseres Berichterstatters beabsichtigt die estnische Regierung, in Kürze die Anerkennung Litauens de jure auszusprechen.

## Berliner Börse vom 28. Februar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M. 242.50	243.—
New-York	1 Dollar	62.80	62.91
Amsterdam	1 Gulden	21.32	21.37
Stockholm	1 Krone (schwed.)	13.88	14.01
Kopenhagen	1 „ (dän.)	11.23	11.26
Zürich	1 Franc	10.36	10.38
Paris	1 „ (franz.)	4.47	4.47
Brüssel	1 „	4.66	4.67
Rom	1 Lire	2.28	2.28
Helsingfors	1 Mark (finn.)	1.67	1.67
Warschau	1 „ (poln.)	0.0674	—

(Elta)

Wir beabsichtigen Anfang des Monats zur **Königsberger Ostmesse** vom 13.—18. März eine **Sondernummer** herauszugeben. Die Nummer erscheint in erhöhter Auflage und wird in allen Geschäfts- und Fabrikkontoren, in den Restaurants, auf den Bahnhöfen in Litauen und Ostpreussen sowie auf der Messe selbst zur Verteilung gelangen. Die Nummer „**KÖNIGSBERGER MESSE**“ ist die beste Gelegenheit für Reklameannoncen.

**DARUM INSERIEREN SIE SOFORT!!!**

Wir gewähren unseren Kunden für diese Nummer einen Vorzugspreis von M. 2. 50 für die 6 gespaltene Petitzeile.

Annoncenanahme durch die Expedition der „Lit. Rundsch.“ und alle Annoncexpeditionen.

**D. Redaktion.**

## Die Beschlüsse des internationalen Tierärzte-Kongresses in Kowno.

Über die Eröffnungssitzung des internationalen Tierärztekongresses in Kowno am 22. Februar hatten wir bereits berichtet. Wir lassen nunmehr die Beschlüsse folgen, die in den Sitzungen vom 23. und 24. Februar gefasst worden sind.

In erster Linie ist zur Abwehr der Rinderpest eine allgemeine Sperrlinie gegen den Osten einzurichten. Die Grenzen der baltischen Staaten werden für die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen, tierischen Rohstoffen und Futtermitteln geschlossen.

1. Zur Ausführung sind folgende Massnahmen nötig:

- a) Auf dem Lande ist eine Sperrgrenze festzusetzen vom Finnischen Meerbusen entlang der östlichen Grenze von Estland, Lettland und Litauen bis zur preussischen Grenze im Westen. Diese Grenze wird geschützt durch eine ständige Bewachung unter der Aufsicht von Tierärzten, deren Standort von den einzelnen Staaten bestimmt wird.
- b) Zu dem selben Zweck wird die Meeresgrenze ebenso bewacht—nicht nur die Häfen, sondern auch die ganze Küste.

2. Resolution: Grenzsperrung zwischen den einzelnen Staaten.

- 1) Um sich besser vor der R. P. zu schützen, hält es der Kongress für nötig, eine Grenzsperrung zwischen den einzelnen baltischen Staaten einzurichten.
- 2) Im Interesse des Handels werden Punkte bestimmt für die Durchfuhr v. Grossvieh, Schafen, Ziegen, u. deren Rohprodukte ebenso für Rohfutter.
- 3) An diesen Punkten befinden sich eine genügende Bewachung und Tierärzte, die die Atteste für die Durchfuhr genannter Tiere und deren Produkte u. Rohfutter ausstellen.
3. Resolution: Viehkataster u. Attestwesen. Ist ein Land durch den Ausbruch der R. P. im benachbarten Staate bedroht, so ist ausser der vollkommenen Grenzsperrung die Einrichtung v. Viehkatastern in einem Grenzstreifen von 15 km. Breite einzurichten. Ka-

taster sind anzulegen über Rindvieh, Schweine, Schafe u. Ziegen. Ausserdem hat jedes Stück Vieh bei Ortsveränderungen in dieser Zone ein Ursprungszeugnis zu besitzen. Verladungen auf Eisenbahnen in dieser Zone sind tierärztlich zu untersuchen.

4. Resolution: Kampf gegen die lebenden Überträger des Kontagiums.

- a) in der versuchten Gegend sind alle freilaufenden Hunde zu töten, nichtgetöte an die Kette zu legen.
- b) alles Geflügel ist einzusperren,
- c) streng geführter Kampf gegen Ratten, Krähen usw.
- d) Einschränkung des Verkehrs der Einwohner untereinander,
- e) Zeitweilige Sperrung der Wege.

5. Resolution: Einrichtung einer R.P.-Serumstation in Litauen.

- a) Zum Kampf mit der R. P. ist es nötig, in Litauen eine R.P.-Serumstation einzurichten, die gleichfalls zur Erforschung dieser Seuche dient,
- b) Das Institut ist so einzurichten, dass es nötigenfalls auch die Nachbarstaaten mit Serum versorgen kann.

6. Resolution: Tilgung der R.P.

Der Kongress ist der Meinung, dass die R.P., wenn sie in einem von der Seuche bisher freien Bezirk auftritt, unbedingt durch Abschachtung aller Tiere d. h. der kranken, wie der Erkrankung und Ansteckung verdächtiger Tiere getilgt werden muss. Hat die Seuche eine zu starke Verbreitung erlangt, so ist die Tilgung durch Impfung zu gestatten, wenn zwingende finanzielle, wirtschaftliche oder politische Verhältnisse es erfordern, wobei der Impfrayon in der strengsten Quarantäne gehalten werden muss.

(Schluss folgt).

## Von der Londoner Konferenz.

KOWNO, 27. 2. (Elta).

Die Botschafterkonferenz hat, wie es heisst, den Beschluss gefasst, General Ödry und Präfekt Petisne in Memel anzuweisen, mit der litauischen Regierung wegen der Beseitigung der Zollgrenze zwischen Litauen und dem Memeler Gebiet und ihrer Verlegung in die Memellinie in Verhandlungen zu treten.

## Flugzeugverkehr zwischen Kowno und Königsberg.

KOWNO, 28. 2. (Elta).

In Kürze wird ein Flugzeugverkehr zwischen Kowno und Königsberg eröffnet werden. In einigen Tagen wird man mit den ersten Versuchen beginnen. Angesichts der Ostmesse in Königsberg beabsichtigt man vom 10. März ab einen regelmässigen Verkehr.

Um die Organisation dieses Luftverkehrs hat sich der Kownoer Ingenieur *Serafim* sehr verdient gemacht.

Zwischen Kowno und Königsberg werden Fokersche Flugzeuge mit geschlossenen Kabinen verkehren, welche bis 6 Personen aufnehmen können. Das Fahrgehd von Kowno nach Königsberg wird 300 Mk. betragen. Die Fahrt dauert anderthalb Stunden.

## Der Chef der französischen Militärmission abberufen.

KOWNO, 28. 2. (Elta)

Der Chef der französischen Militärmission in Litauen, Hauptmann Cohendet, ist mit dem 1. März ds. J. nach Frankreich abberufen worden. An seine Stelle tritt vom 1. März ab der Hauptmann de laquieres.

## Vom poln. Eisenbahnerstreik.

WARSAU, 27. 2. (Elta)

Nach einem Warschauer Funkspruch richtete die Streikkommission des Eisenbahnverbandes an alle Eisenbahner die Aufforderung, mit einem Streik gegen die Militarisierung der Eisenbahnen zu protestieren. Am 24. Februar verkehrten die Züge zwar planmässig, jedoch unter militärischer Bedeckung. In der Sitzung des Ministerrats vom 25. Februar wurde die Streikfrage verhandelt.

Wegen eines in seiner Ausgabe vom 25. Februar veröffentlichten Aufrufs zum Streik der Eisenbahner wurde der „Robotnik“ konfisziert.

## Deutschland lehnt ab.

BERLIN, 28. 2.

Die unter dem Vorsitz des Reichsministers der Aussen Dr. Simons abgehaltene Schlussberatung der Sachverständigen liess einhellig erkennen, dass die Annahme der Pariser Forderungen aus wirtschaftlicher und finanzieller Gründen unmöglich sei, dass jeder Versuch, eine Lösung auf der Grundlage der Pariser Beschlüsse zu finden, zu einem Zusammenbruch der Weltwirtschaft führen müsste. Eine von der Sitzung gutgeheissene Denkschrift weist diese Unmöglichkeit im einzelnen nach.

## Krisis im engl. Kabinett?

LONDON, 28. 2.

Einigen Zeitungen zufolge sind im Kabinett erste Meinungsverschiedenheiten in der irischen Fragen entstanden. Verschiedene Koalitionsmitglieder widersetzten sich der Wiedervergeltungspolitik. Wenn nicht neue Beschlüsse bald gefasst werden, so sind neue erste Missverständnisse im Kabinett unvermeidbar.

## Wiederöffnung des russ. finn. Handels?

KOPENHAGEN, 28. 2.

„Berliner Tidende“ meldet aus Helsingfors: die russische Handelsabordnung, die gegenwärtig mit den finnischen Vertretern über die Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen zwischen Russland und Finnland verhandelt, bot in erster Linie Waren an, die in Petersburg lagern, sowie Waldkonzessionen in russisch-Karelien und Getreide aus Kuban und Sibirien, wenn dieses mit finnischen Eisenbahnzügen von dort befördert werden könne. Ferner wurden auch Angebote auf Petroleum und Benzin gemacht, falls diese Waren durch finnische Schiffe aus den Häfen des Schwarzen Meeres geholt werden können. Es herrscht allgemein der Eindruck, dass die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen werden.

# Litauische-Kommerz-Bank

Kowno, Laisves Aleja 57

hat eine

## Filiale in KIBARTY

eröffnet.



**Photographische Anstalt Sch. Bajer**

Freiheits Allee 38.

Annahme von Bestellungen aller Art, sowie Vergrösserungen von Bildern. Schnellphotographien werden innerhalb 1/2 Stunde geliefert. — — — Gebüsst v. 8/4—7 Uhr. Abends. 10

### Unterricht

dtsh. franz. u. engl. für Anfänger und Fortgeschrittene Nachhilfe u. Vorbereitungsstunden für höhere Schulen werden erteilt. Anfrag. a. d. Red. d. Lit. Rundsch. 89

## Im Wege der Ausschreibung sucht die Intendantur zu kaufen:

13 Zentesimalwagen v. 1000 Kilo Tragfhgt.			
100 Dezimalwagen	500	„	„
100	200	„	„
154	100	„	„
306 Tafelwagen	10	„	„
200 komplette Sätze Gewichte b. 10 Kilo.			

Angebote mit Angabe von Anzahl und Preis sind unter Beifügung von Katalogen in geschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „Svarstykliai varzynomams“ (Angebot auf Waagen) an die Intendantur, Kowno, Laisves Allee Nr. 16 bis zum 21. März 1921 einzureichen. Nachersehen der Bedingungen ist täglich in den Geschäftsstunden. Die Angebote sind mit 20 Mark Stempelmarke zu versehen, der Gewerbeschein (Patent) oder eine beglaubigte Abschrift desselben ist beizufügen. Der Anbietende zahlt 10% der Angebotssumme an die Intendanturkassa und legt die Quittung darüber zusammen mit dem Angebot in einen besonderen Umschlag. Nach Beendigung der Ausschreibung wird das Geld zurückerstattet. Das Landesverteidigungs-Ministerium Handelsabteilg. der Intendantur.

## !! SCHERZARTIKEL !!

Mustersendung von M. 100—an gegen Voranzahlung.

Luise Langer, Chemitz Sa. 11, Matthesstr. 89